

# Pulsnitzer Anzeiger

## Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 50 Rpt., bei Lieferung frei Haus 55 Rpt. Postbezug monatlich 2,50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsansgabe für Abholer täglich 3-8 Uhr nachmittags. Preise und Nachlässe bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 5 - Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vor 10 Uhr anzugeben. - Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stells.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimatkreis, Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; Politik, Bilderbeleg und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. - D. N. VI. Geschäftsstelle: Max Adolf-Sittler-Straße 2 - Fernruf nur

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Ramenz, der Bürgermeister zu Pulsnitz und Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 80

Freitag, den 5. April 1940

92. Jahrgang

# Dieser Krieg ein deutscher Revolutionstriege

Reichsleiter Rosenberg in Hannover

Der Reichsleiter Rosenberg hat in Hannover eine eindrucksvolle Veranstaltung durchgeführt. Er hat die Rundgebung am Donnerstagabend im Reichsbahnhaus in Hannover, auf der Reichsleiter Rosenberg vor mehr als 8000 Volksgenossen das Wort nahm. Der Reichsleiter ging u. a. auf die vielfältigen Versuche ein, mit England und Frankreich zu einer Verständigung zu gelangen. In Deutschland seien für die Engländer nach dem Kriege die Türen geöffnet gewesen, doch es war umsonst. Zu der französischen Haltung betonte der Redner, daß Frankreich heute der einzige Minnefänger des englischen Imperialismus sei. Frankreich wolle die weltgeschichtliche Tatsache nicht anerkennen, daß 40 Millionen Franzosen 30 Millionen Deutschen gegenüberstünden. Die in den veröffentlichten Dokumenten zugrunde getretene Einkreisungspolitik zeige, daß die Betrachtungsweise und die Bewertung, die wir 14 Jahre lang über den Einfluß der jüdischen Hochfinanz in die Welt ge-

sprochen haben, ein unerwartetes und für viele peinliche Befragungen erfahren hat. Der Reichsleiter erklärte dann unter großem Beifall, daß dieser Krieg ein großer deutscher Revolutionstriege geworden sei. Da keine Revolution der Disziplin möglich ist, habe man 1933 weder in Paris noch in London begriffen. Ebenjowenig begreife man heute, daß wir vor einer Weltwende stehen, in der die nationalsozialistische Idee Sieger bleiben wird. Der Reichsleiter sprach sich zuwendend, betonte Alfred Rosenberg, daß nirgends in der Welt eine so rückständige soziale Ordnung wie in Frankreich und so niederdrückende soziale Verhältnisse wie in den englischen Kohlenrevieren gibt. Die soziale Frage, die Europa beherrsche, werde nicht durch Mittel des Liberalismus und Marxismus gelöst werden, sondern durch den Nationalismus. In einer wahrhaft gerechten sozialen Ordnung seiner Wehrkraft und in der rassistischen Stärke liegt der Reichtum der Nation, nicht aber in dem Gold, wie man uns einst lehrte.

teilung, daß der neue Staatshaushalt die Last der Kriegsführung in erster Linie auf die Schultern der „unteren Mittelschicht“ legen werde, da eine erhöhte Steuerbelastung der wohlhabenden Schichten nicht mehr möglich sei.

Begreiflicherweise hat diese Mitteilung größte Erregung hervorgerufen, die sich bereits im Unterhaus in einer Anfrage des Labour-Abgeordneten Willmot äußerte. Schatzkanzler Simon mußte erklären, daß die Mitteilung, die von dem Hauptwirtschaftsberater der Regierung, Lord Stamp, gemacht wurde, unbefugte abgegeben worden sei.

Allen Anschein handelt es sich um eine Indiskretion, die immerhin ein Schlaglicht auf die plutokratische Einstellung der Herren an der Themle wirft.

Die wohlhabenden Schichten können keine Steuerbelastung mehr ertragen, also mögen die „unteren Mittelschichten“, die ohnehin unter dem Krieg mehr zu leiden haben, unter der Belastung zusammenbrechen. Hauptsache: die Plutokratentaste behält ihr Geld und ihr Leben.

„Daily Express“, „Daily Mail“ und „News Chronicle“ sowie „Daily Herald“ behandeln diesen Fall als eine erstrangige politische Sensation und verlangen von der Regierung sofortige Aufklärung. Man erwartet, daß dieser Fall in der nächsten Unterhausdebatte von der Opposition zur Sprache gebracht wird. Im „Daily Herald“ warnt der Labour-Abgeordnete Morgan die Regierung vor bevorstehenden Lohnforderungen, sofern nicht endlich die fortgesetzte Steigerung der Lebensmittelpreise aufgehoben würde.

## Lebensraum Mitteleuropa

Darré: Wirtschaftliche Neuordnung in planmäßiger Zusammenarbeit

Reichsernährungsminister A. Walther Darré hielt vor der Ungarisch-Deutschen Gesellschaft in Budapest seinen mit großem Interesse erwarteten Vortrag über die Deutschland und Ungarn sowie die übrigen Länder des Südostens interessierenden wirtschaftlichen und insbesondere landwirtschaftlichen Fragen.

Zunächst rechnete Darré ab mit der Weltbewirtschaftung englischer Prägung, die nichts als ein von den Londoner Citybankiers gesteuertes Handelsystem zur Abschöpfung der Reichtümer der Welt war. England habe durch den Weltkrieg und das Versailler Diktat die Konkurrenz Deutschlands auf dem Weltmarkt allerdings geschwächt. Gleichzeitig aber war für England nicht nur die neue Konkurrenz der Agrarländer in Übersee entstanden, die die Abhängigkeit der Völker vom englischen Handel auf das schwerste erschütterte, sondern auch die mit den außenpolitischen Bestrebungen des neugegründeten Deutschen Reiches gleichlaufenden wirtschaftlichen Planungen Deutschlands schufen eine neue Lage, vor allem in dem Deutschland nahe gelegenen mitteleuropäischen Raum. Englands Bestrebungen im Zeichen einer veralteten Wirtschaftsauffassung, den Raum zu erobern, erscheinen dadurch hinfällig. Die Grundlagen eines neuen wirtschaftlichen Aufbaues wurden von Deutschland und Italien gefunden, die aus dem Strukturwandel der Weltbewirtschaftung zunächst für sich die erforderlichen Folgerungen am entschiedensten gezogen hatten.

England sehe heute vor dem von ihm nicht gewollten Ergebnis des Weltkrieges, daß Europa zu sich selber zurück-

geführt worden sei und aus ihm selbst heraus seine wirtschaftlichen Wunden ausbessern müsse.

Darré stellte hierauf Englands irrige Auffassung über Deutschlands Widerstandsfähigkeit auf ernährungswirtschaftlichem Gebiet richtig. Das heutige Deutschland sei nicht mehr das Deutschland von 1914. Der Minister wies dabei auf unsere außergewöhnlichen Vorräte, die Fortschritte unserer Erzeugungsschlachten und besonders auf die mit Kriegsbeginn gepflegte Erhaltung und Sicherung der Produktionskraft des deutschen Bodens hin. Heute wisse der deutsche Bauer, daß sein Bestpreis durch die Einfuhrwaren nicht mehr gefährdet werde, und er empfinde seinen ausländischen Veräußerungsgenossen nicht mehr als lästigen Wettbewerber und Preisverberber.

„Deutschland gestaltet“, so führte Darré wörtlich aus, „bewußt mit Hilfe seiner Marktordnung eine wirtschaftliche Neuordnung Europas, die ja gerade in Mittel- und Südosteuropa längst die Feuerprobe bestanden und ihre Richtigkeit erwiesen hat, denn gerade Mitteleuropa ist vom Schicksal zu einer engen wirtschaftlichen Zusammenarbeit im Sinne einer Lebensraumgemeinschaft bestimmt. In die Stelle von Gelegenheitsgeschäften tritt die deutsche Marktordnung in Mitteleuropa die Möglichkeit, sich in ihrer Erzeugung langfristig auf die gegenseitigen Bedürfnisse einzustellen. Wenn sich heute eine planmäßige Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den Ländern des Südostens mehr und mehr durchsetzt, so ist diese Entwicklung die logische Folge nüchternen Wirtschaftsbewusstseins.“

## Englands Schiffsraum

Bereits über 10% Handelsstonnage verloren

Italienische Marinefachverständiger widerlegt Londoner Reklameangaben.

Der Reichsernährungsminister A. Walther Darré hat in Hannover eine eindrucksvolle Veranstaltung durchgeführt. Er hat die Rundgebung am Donnerstagabend im Reichsbahnhaus in Hannover, auf der Reichsleiter Rosenberg vor mehr als 8000 Volksgenossen das Wort nahm. Der Reichsleiter ging u. a. auf die vielfältigen Versuche ein, mit England und Frankreich zu einer Verständigung zu gelangen. In Deutschland seien für die Engländer nach dem Kriege die Türen geöffnet gewesen, doch es war umsonst. Zu der französischen Haltung betonte der Redner, daß Frankreich heute der einzige Minnefänger des englischen Imperialismus sei. Frankreich wolle die weltgeschichtliche Tatsache nicht anerkennen, daß 40 Millionen Franzosen 30 Millionen Deutschen gegenüberstünden. Die in den veröffentlichten Dokumenten zugrunde getretene Einkreisungspolitik zeige, daß die Betrachtungsweise und die Bewertung, die wir 14 Jahre lang über den Einfluß der jüdischen Hochfinanz in die Welt ge-

## „Die ganze Welt sagt es...“

Lebensrecht und Lebensraum wurden durch Versailles dem deutschen Volk geraubt. Alle Begründungen des Landraubes waren nur Vorwände. Das bezugte William Harbutt Dawson, Englands Kolonialfachverständiger, in Versailles:

„Vielleicht ist dem Britischen Reiche noch nie ein schlechterer Dienst erwiesen worden als durch diese willkürliche Ausdehnung seiner Grenzen und seiner Verbindlichkeiten aus reiner Habgucht. Denn sie lenkte die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf uns als ein unerfüllbares Land und forderte zu Vergleichen heraus mit weniger glücklichen Ländern, die keineswegs zu unseren Gunsten ausfallen konnten. Nicht ich bin es, der das sagt - die ganze Welt sagt es, und unsere verflochtenen Alliierten sagen es genau so wie neutrale Nationen...“

Ein unerfüllbares Land - von der ganzen Welt erkannt! Das war in Versailles. Heute wollen sie ein Ueberverfülltes als Krönung der plutokratischen Habgier und Unerfülllichkeit. Ihr Bier ist heute aber ein Ende gefestigt durch den machtvollen Lebenswillen des Reiches, denn er ist stärker als plutokratische Bier

## Fragen ohne Antwort - hier beantwortet

Zwei Zuschriften an die Zeitschrift „News Review“ verdienen Beachtung. In der ersten Zuschrift heißt es, daß vor nicht allzu langer Zeit Churchill im Unterhaus erklärt habe, daß in Scapa Flow keine Kriegsschiffe mehr lägen. Das habe sich als falsch herausgestellt, als deutsche Flugzeuge Scapa Flow angriffen.

In einer zweiten Zuschrift wird die Frage aufgeworfen, warum es der englischen Presse verboten worden sei, die Rettung eines englischen Geschwaderführers durch zwei deutsche Krieger in der Nähe von Berwid zu berichten. Man müsse sich fragen, wie dieser Geschwaderführer überhaupt habe gerettet werden können, wenn nach offiziellen englischen Berichten nicht ein einziges Flugzeug über oder in der Nähe Englands im Kampf abgeschossen worden sei.

Als die „Altmark“-Gefangenen vor einigen Wochen vor dem britischen Rundfunk interviewt worden seien, sei ein Matrose voll des Lobes über die Menschlichkeit des deutschen Arztes auf der „Altmark“ gewesen. In der englischen Presse sei das jedoch überhaupt nicht erwähnt worden, sondern sie habe nur Geschichten über die Brutalität der Nazis gebracht. Warum

aber wurden oberartige Nachrichten unterdrückt? Was ist das, was die Regierung ein Haßgefühl gegenüber dem deutschen Volk züchten wolle, nachdem sie bei Kriegsausbruch erklärt habe, nicht gegen das deutsche Volk zu kämpfen?

Diese Fragen lassen an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Sie sprechen gegen den Mann, der Hauptverantwortlicher des Krieges war und noch immer ist, womit den fragenden, nach Wahrheit suchenden Engländern ein Licht aufgehen dürfte. Wahrscheinlich werden in Zukunft noch mehr solcher unbeantworteter Fragen zu stellen sein, nachdem W. C. nun zum Oberkriegsbeheraananciert ist, übrigens eine Tatsache, die sowohl in italienischen wie russischen Stimmen Beachtung findet. Rußland sieht sie als eine Verschärfung der Kriegspolitik. Italien spricht davon, daß Churchill eine absolute Vormachtstellung gegenüber den anderen Ministern der Wehrmacht erlangt habe und zu dem geheimen Motor würde, der die Geschichte des Friedens und vor allem des Krieges von Großbritannien leite.

## Ein Steuerfandal sondergleichen

Die unteren Schichten sollen bluten, damit die Plutokraten leben

Die englischen Blätter veröffentlichten eine offizielle Mit-

